Zukunft lokal gestalten! Veränderung beginnt hier.

Wir sehen die Aufgabe der Politik darin, sich zusammenzutun und die Entwicklung von Lösungen für eine bessere Zukunft voranzutreiben, überall auf diesem Planeten, den wir gemeinsam bewohnen. Die Vielfalt und Kreativität unserer Partei ist unsere Stärke. Unsere Partei öffnet Zugänge und baut immer mehr Barrieren ab. Es ist Zeit für neue Politik und neue Perspektiven

- Das Land braucht mehr „GRÜN“ -

"Global denken – lokal handeln“ - Dieser Leitspruch begleitet uns GRÜNE seit vielen Jahren. Heute ist dieser Satz aktueller denn je. Vor dem Hintergrund der großen globalen Probleme wollen wir GRÜNE unseren Beitrag zu einer Gesellschaft leisten, die die Lebensqualität aller verbessert und uns trotzdem auf die Themen der Zukunft vorbereitet.

Für uns Grüne in Bad Münder stellt sich die Frage, welchen Beitrag eine kleine Kommune wie Bad Münder zur Entwicklung in Richtung einer modernen Gesellschaft, die möglichst vielen Menschen ein lebenswertes Dasein ermöglicht, leisten kann. Dabei geht es nicht in erster Linie darum, jetzige Bedürfnisse und Begehrlichkeiten zu befriedigen. Vielmehr wollen wir bei allen Entscheidungen auch die langfristigen Folgen mit bedenken, da wir uns in der Verantwortung für unsere Kinder und Enkel sehen. Wir haben das Ziel, die fortschreitende Ausbeutung unseres Lebensraums zu bremsen und ein Gesellschafts- und Wirtschaftssystem voranzubringen, das auch nachfolgenden Generationen die Chance auf ein gesichertes Dasein erhält.

„Global denken – lokal handeln“ gilt im Kleinen wie im Großen. Projekte in einem Ortsteil sollen nicht auf Kosten anderer Ortsteile durchgesetzt werden, sondern die Interessen der gesamten Stadt mitberücksichtigen. Maßnahmen in Bad Münder sollen zukunftsfähig und nachhaltig gestaltet sein, damit auch die folgenden Generationen davon profitieren. Verbesserungen lassen sich oft weniger mit Geld, als mit kreativen Lösungen und engagierten Personen vorantreiben. Hier gilt es, die Kräfte aus der Gesellschaft heraus mehr zu aktivieren und sich mit vereinten Kräften für Verbesserungen zu engagieren, anstatt Änderungen nur von andern einzufordern.

Gemeinsam schaffen wir mehr.

Wir brauchen deshalb dringend einen wirksamen Wandel in der Umwelt- und Klimapolitik.

Hier in BAD MÜNDER!

So global wie nötig, so regional wie möglich. Große Veränderungen beginnen im Kleinen in unserer Region. Hier werden Entscheidungen getroffen, die unser Leben in Zukunft direkt beeinflussen.

Wir bringen die GRÜNEN Schwerpunktthemen in unserer Gemeinde ein und engagieren uns für die Energiewende, mehr erneuerbare Energien, Klima-, Natur- und Umweltschutz sowie den Erhalt der Artenvielfalt, für eine soziale, gerechte und demokratische Gesellschaft und eine gesicherte Zukunft für die kommenden Generationen. Als GRÜNE stehen wir für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter auf allen Ebenen: im Beruf, in der Sorge-Arbeit sowie in allen öffentlichen Bereichen.

Klimaschutz: jetzt handeln!

Ökologische Modernisierung von Gebäuden statt Neubauten: Das schont Ressourcen und Energie sowie die Finanzen der Stadt. Wir wollen alle Maßnahmen hinsichtlich Klima- und Umweltverträglichkeit prüfen, Solarpflicht für Neubauten einführen und den Bau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen und möglichst auch privaten Gebäuden vorantreiben.

Mobilität, Bürgerbeteiligung, Umweltschutz:

Der Verkehrssektor ist der Einzige, in dem die Treibhausgas-Emissionen seit 1990 nicht gesenkt werden konnten. Die Verkehrswende dürfte eine der größten klimapolitischen Baustellen sein, gleichzeitig ist sie eines der zentralen Handlungsfelder grüner Kommunalpolitik.

Wir stehen für die Förderung, Optimierung und den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Darunter verstehen wir Mobilitätsangebote, die allen Menschen allgemein zugänglich und kostengünstig zur Verfügung stehen. Zum Angebot gehören der regionale Eisenbahnverkehr, Linienbusse und Anruflinientaxen.

Dazu gehört weiterhin die Förderung der E-Mobilität, aber auch die des Radverkehrs durch Verbesserung und Ausbau der Radwege und erhöhte Sicherheit für Radfahrer.

Digitalisierung des Rathauses und aller Verwaltungsleistungen der Stadt Bad Münder.

Schutz von Natur und Umwelt; auch zur Stärkung des Standortes und nachhaltigen Tourismus in Bad Münder.

Einberufung von Bürgerräten, politische Beteiligung aller Alters~~n~~gruppen inklusive der Jugend.

So können insbesondere Jugendliche aber auch andere Personengruppen die kommunale Politik direkt beeinflussen.

Konkrete Themen und Projekte

Als Beispiele nennen wir hier konkrete Themen und Projekte der GRÜNEN in Bad Münder für die wir eintreten und uns vor Ort stark machen.

Politikwechsel und Veränderung beginnt hier und jetzt: Wir wollen Weichen stellen und in allen Lebensbereichen grüne Ideen weiterentwickeln. Wir unterstützen, gute Bildung von Anfang an, gute Arbeit, bezahlbaren Wohnraum, eine neudefinierte Mobilität, faire Löhne, fairen Handel, soziale Sicherheit und Gerechtigkeit, den Abbau von Ungleichheit, den Erhalt von ökologisch und sozial wichtigen Lebensräumen. Wir wollen zukunftsfähige Wirtschaftskonzepte entwickeln und Bad Münder insgesamt nachhaltiger gestalten.

Die Folgen der Coronapandemie und des Klimawandels bekommen alle Menschen zu spüren. GRÜNE Sozialpolitik muss an der Basis, also in den Kommunen und im Kreis, für gerechteren Ausgleich sorgen, auch wenn über viele Gesetze im Bund entschieden wird.

In den folgenden Fachkapiteln wird vorwiegend auf Themen und Projekte eingegangen, die uns wichtig sind und die in Bad Münder in den nächsten 5 Jahren begonnen und/oder umgesetzt werden sollten.

Alle Bürger*innen sind herzlich eingeladen sich daran persönlich, inhaltlich und sehr gerne aktiv zu beteiligen.

Natur-, Umweltschutz, Landwirtschaft:

Nach dem fossilen Zeitalter befinden wir uns an der Schwelle zur ökologischen Moderne. Es muss darum gehen, die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren und die natürlichen Ressourcen nur in dem Maße zu nutzen, wie sie sich auch wieder erneuern können.

Nur mit starken GRÜNEN in den politischen Gremien wird es ein Umsteuern geben.

Energieeinsparung, Energieeffizienz und der Ausbau erneuerbarer Energien müssen den Stellenwert bekommen, den sie verdienen. Natur-, Arten-, Klimaschutz und Energiewende sind eine Überlebensfrage der Menschheit. Deshalb sind wir gefordert, einen wesentlich größeren Beitrag zum Natur- und Umweltschutz zu leisten und die Weichen für den Klimaschutz und die Energiewende vor Ort zu stellen.

Wir setzen uns ein für eine weitere Verminderung bzw. Verhinderung von Luftschadstoffen aus den Bereichen Verkehr, Industrie, Landwirtschaft und private Feuerungsanlagen. Ebenso unterstützen wir jegliche Bestrebungen, die Lärmbelastungen durch Verkehr und Nachbarn zu reduzieren, z.B. durch Geschwindigkeitsbeschränkungen, weitere Lärmschutzwände an einzelnen Bundesstraßen-abschnitten und durch örtliche Satzungen. Einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit im Bereich Umweltschutz legen wir auf den Schutz des Grundwassers und damit der Sicherung unseres Trinkwassers. Dazu gehört künftig die möglichst komplette Versickerung des Regenwassers auf den Flächen wo es anfällt. So lassen sich beispielsweise in Quartieren auch gemeinschaftliche Rückhalte- und Versickerungsbecken schaffen.

Naturschutz im öffentlichen und privaten Bereich

Wir sind auch in Bad Münder verantwortlich für die Sicherung und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, von Natur und Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt, sauberer Luft und sauberem Wasser.

Es sollen mehr Aktivitäten für Naturschutz auf städtischen Flächen stattfinden, z.B. im Kur- und Landschaftspark, auf Grünflächen in den Siedlungsbereichen und auf sämtlichen Friedhöfen. Auch zu dem bisherigen Umgang mit den Straßenrändern gibt es erprobte naturnähere und ästhetisch wertvollere Alternativen: ökologisch bewirtschaftete Blühstreifen an Straßen und Feldwegen ergänzen das umfassende Konzept zum Schutz der Biodiversität im Deister-Süntel-Tal.

Darüber hinaus sollen Gebiete mit besonderen Tier- und Pflanzenarten erhalten bleiben und Fließgewässer (auch 3. Ordnung) in einen ökologisch guten Zustand gebracht werden sowie spätere Verschlechterungen verhindert werden. Nach wie vor wollen wir die "allmählich sterbende" und inzwischen unbrauchbare, veraltete Baumschutzsatzung ersetzen. Zukünftig sollen Rat und Verwaltung auch für umweltfreundliche, naturnahe Privatgärten werben, hierfür Anreize geben und gleichzeitig neue "Schottergärten" verhindern.

Das ab 2022 zu erstellende Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für die ganze Stadt soll perspektivisch in die Neuaufstellung des uralten Flächennutzungsplans (FNP) führen. Darin muss insbesondere der Natur- und Landschaftsschutz ein stärkeres Gewicht erhalten.

Stadtbild und Sauberkeit

Wir setzen uns für die Erarbeitung einer Ordnungs- und Gefahrenabwehr-Satzung für die Stadt ein. Darin kann vieles geregelt werden: wie die Frage wer und in welchem Fall für die Sauberkeit in unserer Stadt zuständig ist. Die bestehende Reinigungssatzung könnte in die Ordnungs- und Gefahrenabwehr-Satzung integriert werden. Es könnten beispielsweise eine zeitliche Beschränkung von Lärm erfolgen, Alkoholverbote in bestimmten Bereichen besser durchgesetzt werden und auch neu überdacht und transparent festgelegt werden, welche Freizeitaktivitäten in Fußgängerzonen und auf öffentlichen Plätzen erlaubt sind. Wir wollen transparent und öffentlich machen wie und wofür der öffentliche Raum, beispielsweise der Kurpark genutzt werden kann.

Landwirtschaft und Naturschutz

Die Stadt Bad Münder soll die bäuerliche Landwirtschaft unterstützen, indem beispielsweise das Regionalmarketing durch organisatorische und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen gefördert wird. Wir setzen uns dafür ein, dass gerade für regional erzeugte Lebensmittel faire Preise gezahlt werden. Hierdurch bietet sich für die örtliche Landwirtschaft u.a. eine Chance, auf eine artgerechtere Tierhaltung umzusteigen. Große Stallanlagen sind mittelfristig nicht nur ökonomisch nachteilig für die bäuerliche Landwirtschaft, sondern auch für den gerade in Bad Münder wichtigen Wirtschaftsfaktor Tourismus und Gesundheit.

Als Reaktion auf das von den GRÜNEN unterstützte Volksbegehren "Artenvielfalt" wurde Ende 2020 zwischen den Parteien und den Verbänden aus der Landwirtschaft und dem Naturschutz der sogenannte "Niedersächsischen Weg" vereinbart. Er soll zu mehr Naturschutz in der konventionellen Landwirtschaft führen; allerdings mangelt es noch weitgehend an der wirksamen Umsetzung.

Wir wollen in Bad Münder einen Dialog "Landwirtschaft & Naturschutz" in Gang bringen, der letztlich allen hilft, sowohl der Landwirtschaft als auch dem Naturschutz und nicht zuletzt den Bürgerinnen und Bürgern in Bad Münder und den Gästen, die sich bei uns erholen wollen.

Klimaschutz und Energie:

Lebensgrundlagen weltweit sichern und dem Klimawandel begegnen

Der Übergang zu 100 Prozent erneuerbaren Energien, der Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas und damit die Dekarbonisierung aller Wirtschaftsbereiche sind die Schlüsselaufgaben des Klimaschutzes. Dies gelingt nur, wenn Rohstoffe und die für ihre Verarbeitung nötige und in ihnen gespeicherte Energie massiv eingespart und möglichst vollständig im Kreislauf geführt und hocheffizient genutzt werden. Dafür ist eine völlig neue Vernetzung innerhalb und zwischen den Sektoren Strom, Wärme, Verkehr, Industrie, Dienstleistung und Landwirtschaft nötig.

Die Energiewende wird insbesondere auch in den Kommunen sowie durch regionale Unternehmen und das Handwerk vorangetrieben. Deshalb sollte auch jede Kommune den ihr möglichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Nur wenn auch im Kleinen Veränderungen vorangetrieben werden, besteht eine Chance, die gesteckten Klimaziele auch im Großen zu erreichen. Hierfür sind alle Entscheidungen und Maßnahmen hinsichtlich ihrer Umwelt- und Klimaschutzverträglichkeit zu prüfen. Der Vorteil für Kommune und Gesellschaft ist zusammen mit den negativen Auswirkungen für Umwelt und Klima zu bilanzieren.

Darauf legen wir GRÜNEN großen Wert!

Energiewende

Wir setzen uns ein für den Ausbau erneuerbarer Energien und die Energiewende. Das Potenzial zur Gewinnung erneuerbarer Energien soll in Bad Münder daher zukünftig optimal genutzt, Windkraft, Solartechnologie und Biomasse-Verwertung sollen im Rahmen der ökologischen und menschlichen Verträglichkeit vorangetrieben werden. Hierbei sind insbesondere die Wohnbevölkerung und die Natur vor unzumutbaren Belastungen zu schützen. Es soll keine weitere Ausdehnung von Mais-Monokulturen erfolgen und die Gülle aus Tierhaltungsanlagen soll in Biogasanlagen behandelt und damit umweltverträglicher gemacht werden.

Strom könnte zu 100% von einem zertifizierten Ökostromanbieter bezogen, das Know-how der Klimaschutzagentur genutzt und Konzepte zur Energieerzeugung und -einsparung entwickelt werden.

Ausbau der kommunalen Anstrengungen für den Klimaschutz

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutz-Initiative stellt der Bund für die Kommunen einen ganzen Strauß an Fördermöglichkeiten im Bereich Klimaschutz zur Verfügung. Aktuell ist die „Kommunalrichtlinie“ als Förderprogramm besonders bedeutsam. Im Rahmen des Programms kommen finanzielle Förderungen für Klimaschutzpersonal, Fokusberatung und Potenzialstudien, Energie- und Umweltmanagementsysteme, Energiesparmodelle für Schulen, KiTas, Sportvereine und Sozialunternehmen, den Aufbau kommunaler Netzwerke im Klimaschutz, die Einrichtung von Radabstellanlagen und Mobilitätsstationen oder den Ausbau der Radinfrastruktur im Allgemeinen in Betracht. Es sind Förderungen von bis zu 80% der Gesamtinvestitionen möglich.

In Bad Münder bleiben diese Förderungen bisher weitgehend ungenutzt. Das wollen wir ändern. Gemeinsam mit der Klimaschutzagentur wollen wir die kommunalen Anstrengungen für den Klimaschutz ausbauen. Besonderes Augenmerk wollen wir auch auf die energetischen Modernisierungsmöglichkeiten der kommunalen Gebäude legen. Durch Senkung von Verbrauchskosten ließen sich damit auch die finanziellen Spielräume von Bad Münder langfristig verbessern.

Wir fordern den Beitritt der Stadt als Verwaltungsbehörde zum Projekt "Bündnis klimaneutrales Weserbergland " der Klimaschutzagentur Weserbergland mit dem Ziel 2030 klimaneutral zu sein.

Auch die zukünftige Gewinnung von weiteren Unternehmen und Organisationen in Bad Münder für das Projekt der Klimaschutzagentur gehört zu unseren konkreten Zielen.

Kommunaler Aufbruch ins Solarzeitalter

Seit 2019 steht den Bürger*innen in den Landkreisen Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg das Solarportal zur Ermittlung des Potenzials ihrer Dächer für die Nutzung von Photovoltaik (PV) zur Verfügung. Dies ist eine wichtige und bewusst niedrigschwellige Entscheidungshilfe, um überhaupt den Weg zu einer weiteren Beratung in Sachen eigener Stromerzeugung zu gehen. Dennoch wird das Potenzial der geeigneten Dächer bislang bei weitem nicht ausgeschöpft. Dies hat vielfältige Gründe, die sicherlich viel damit zu tun haben, dass die Senkung der laufenden Energiekosten eines Haushaltes durch eine PV-Anlage stark davon abhängt, wie hoch der Eigenverbrauch der Bewohner*innen ist. Je mehr PV-Strom selbst verbraucht und nicht ins Netz eingespeist wird, desto höher ist heute die Rentabilität der Anlage. Je nach Haushalt kann dies weitere Investitionen nach sich ziehen, wie zum Beispiel der persönliche Einstieg in die Elektromobilität oder die Änderung der Heizungsanlage auf strombasierte Wärmepumpen.

Hier setzt die Solarkampagne der Klimaschutzagentur an, die die Bürger*innen neutral bei den anstehenden Entscheidungen berät und unterstützt. Neben der Begutachtung des Daches wird auch der individuelle Strom- und Wärmeverbrauch in die Beratung einbezogen. Hauseigentümer, die die eigene Investition in Photovoltaik scheuen, wollen wir mit Pacht- oder Fördermodellen ermutigen, ohne Kostenrisiko eine Anlage auf der eigenen Immobilie installieren zu lassen, um damit auch einen Beitrag zur Energiewende leisten zu können.

Ein Partner für solche Vorhaben kann auch die Energiegenossenschaft Weserbergland sein.

Klimaschutzplan für kommunale Gebäude

Neben einem jährlichen Energiebericht für die eigenen Liegenschaften der Stadt Bad Münder wollen wir GRÜNEN die Erstellung eines jährlichen Klimaschutzberichtes erreichen. Diese Berichte sollen die Ergebnisse der Klimaschutzarbeit der Verwaltung dokumentieren, eine Beurteilung zur Zielerreichung und einen Umsetzungsfahrplan für das jeweilige kommende Jahr beinhalten. Es sollen des Weiteren konkrete Zwischenziele für die CO_2-Einsparung und die Verringerung des Energieverbrauchs in den kommunalen Liegenschaften im Fünfjahres-Rhythmus festgelegt werden.

Neubaugebiete

Um die Attraktivität einer Gemeinde zu erhalten und auszubauen, braucht es neben Möglichkeiten für weitere Gewerbeansiedlungen in erster Linie attraktiven Wohnraum. Besonders soll dabei auf die Bedürfnisse von Familien und jüngeren Menschen geachtet werden. Nur so kann der Tendenz zu einer überalterten Bevölkerungsstruktur, die insbesondere in kleineren Kommunen wie Bad Münder droht, gegengesteuert werden. Falls die vorhandenen Strukturen und Möglichkeiten der Innenverdichtung hierfür nicht ausreichen, kann auch die Ausweisung von neuen Baulandflächen sinnvoll sein.

Der Klimawandel und der zu hohe Flächenverbrauch machen es jedoch erforderlich, deutlich sorgsamer und verantwortungsvoller mit dem begrenzt zur Verfügung stehenden Boden umzugehen. Das heißt, anstatt Neubaugebiete zu entwickeln sind zuerst alle Möglichkeiten der innerstädtischen und innerdörflichen Verdichtung und der Umwidmung von bisher anders genutzten Grundstücken auszuschöpfen. Unbebaute zweite Seiten entlang bestehender Dorfstraßen bieten derzeit ausreichende Möglichkeiten zur Baulanderschließung, ohne zusätzliche Flächen durch Straßen- und Wegebau zu versiegeln. Bei der Entwicklung von neuen Bauflächen ist auch zu berücksichtigen, dass in den Neubaugebieten der 60er und 70er Jahre viele Menschen über 80 allein oder zu zweit ein Haus bewohnen, das mittelfristig dem Wohnungsmarkt und damit wieder jungen Familien zur Verfügung stehen wird.

Neubaugebiete am Ortsrand führen vielerorts dazu, dass sich der Leerstand im Dorfzentrum erhöht und Bestands-Immobilien in den Dörfern dadurch an Wert verlieren. Durch Fortschritte bei der Digitalisierung ergeben sich auch in den von den Ballungszentren entfernt liegenden Dörfern Chancen, die durch die Förderung gezielter Nachnutzungs- und Standortkonzepte sowie digitaler Vernetzung unterstützt werden können und sollen.

Wir treten also dafür ein, keine großflächigen Neubaugebiete "auf der grünen Wiese" mehr auszuweisen und ältere B-Pläne für Baugebiete in Ortsrandlagen, möglichst rückabzuwickeln, falls noch keine Planungsaktivitäten für die Bebauung angeschoben wurden.

Sollten dennoch neue Gebiete für die Bebauung erschlossen werden, sehen wir es nicht als Aufgabe der Kommune, Parkplatzflächen für Zweit- und Drittfahrzeuge im öffentlichen Straßenraum herzustellen und zu unterhalten. Gleichzeitig werden wir auch bei sehr kleinen Baugebieten darauf drängen, dass Konzepte für die Versorgung mit regenerativer Heizenergie, naturnahe Gestaltung der Grünflächen, 100%-Regenwasserversickerung, verpflichtender Bau von Photovoltaikanlagen sowie die Pflanzung von Bäumen und Hecken und möglichst gering gehaltene versiegelte Flächen zum Standard jeder Bauleitplanung gehören. Auch die Einrichtung von Ladestationen sollte bei jeder Konzipierung von Bebauungsplänen berücksichtigt werden.

Die Modernisierung der bereits bebauten Umwelt hin zu Klimaneutralität ist so schwierig, dass es als Basis zur Erreichung einer Klimaneutralität bis 2045 zwingend erforderlich ist, zukünftig jede Neubebauung klimaneutral zu konzipieren. Die Bundesregierung hat dafür zahlreiche Förderprogramme auf den Weg gebracht, die die Mehrkosten für bessere Klimastandards auffangen. Langfristig lohnt es sich auch finanziell, aufgrund der reduzierten Energiekosten.

Bildung, Schule:

Lebensqualität, Beschäftigung und Wirtschaftskraft stehen in einem engen Zusammenhang mit dem Angebot an Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten: Wir setzen uns für gute Bildung von Anfang an ein. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Erfüllung des Bildungsauftrages durch Kinderbetreuungs-Einrichtungen und gute schulische Angebote sollen weiter ausgebaut werden.

Auch außerschulische Lernorte sollen einbezogen werden. Die Schulsozialarbeit, die zum Teil auch an Grundschulen erprobt wurde und dort schrittweise installiert wird, halten wir für richtig und unentbehrlich. Sie muss den Bedarfen entsprechend unterhalten und weiterentwickelt werden.

Konkret setzen wir uns ein für die verstärkte Früh- und Sprachförderung in KITAs und der U3-Betreuung, die Anpassung der schulischen Infrastrukturen an pädagogische Bedarfe der Ganztagsbetreuung/Ganztagsschule, die Stärkung des inklusiven Lernens an Schulen, auch durch mehr Integrationshelfer*innen, eine stärkere Berücksichtigung der Schüler*innen-Perspektive bei der Schulentwicklung, den Erhalt und die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit an Grundschulen, gesunde Lebensmittel und Bio-Produkte in Schulkantinen, die Förderung von Fair-Trade-Projekten an Schulen und den Ausbau der Umweltbildung in den Schulen, beispielsweise anhand von Schulgärten.

Bad Münder muss der VHS Hameln-Pyrmont wieder beitreten als Chance für lebenslanges Lernen, für die kulturelle Bildung und für die Sprachförderung in der Integration.

Kinder und Jugend

Für Bad Münder setzen wir uns insbesondere für die Förderung der städtischen, institutionellen und privaten Jugendarbeit ein. Der Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen, die „Integration“ von Kindern mit Migrationshintergrund sollen hierbei besonders beachtet und deren Familien ermutigt werden, die Angebote wahrzunehmen und sich an der Elternarbeit zu beteiligen.

Wir GRÜNE werden die Beteiligung der Jugend an der Kommunalpolitik verbessern beispielsweise durch die Einrichtung eines Jugendparlaments oder einer gleichwertigen Organisationsform mit direktem Zugang zu den politischen Gremien der Stadt.

Lokale Wirtschaft:

Wir GRÜNE werden eine Wirtschaftspolitik gestalten, die klimagerecht und rohstoffschonend ist, auf Veränderungen flexibel reagieren kann und gleichzeitig eine stärkere Beteiligung der Bürger*innen an wirtschaftlichen Prozessen zulässt. Wir wollen die Wirtschaft stärker ausrichten auf die regionale Energiewende, naturgemäße Landwirtschaft, Bildung, Gesundheit, Tourismus und Mobilität, Stärkung von Initiativen und ein lokales Engagement, welches auf Tauschen, Teilen und Kooperieren ausgerichtet ist.

Genossenschaften und Bürgerzusammenschlüsse sollen dadurch gefördert und es soll eine Erprobung und Umsetzung neuer Konzepte erfolgen.

Wandeln heißt Handeln - Grüne Wirtschaft

Wichtige Basis unserer GRÜNEN Politik ist eine funktionierende Wirtschaft bei der Ökologie und Ökonomie voneinander profitieren.

Eine zukunftsfähige Gesellschaft braucht eine nachhaltige Wirtschaft. Das Motto: „So global wie nötig und so regional wie möglich“ beschreibt eine wichtige Prämisse für die dazu notwendigen Entscheidungen. Die GRÜNEN in Bad Münder stehen für eine Wirtschaftspolitik, die regionale Stärken nutzt und die Region gleichermaßen stärkt. Dabei stehen Attraktivität, Lebensqualität und Chancen für die Menschen in Bad Münder im Mittelpunkt. Neue Konzepte für soziales und wirtschaftliches Miteinander, für Handel und Handwerk, für die Industrie und den Dienstleistungssektor werden aktiv gesucht und deren Umsetzung auch von der Politik unterstützt.

Digitalisierung und moderne Technologien erlauben es, Angebot und Nachfrage zusammenzubringen und die Wertschöpfungsketten innerhalb der Region aufzubauen und zu stärken. Die Akteure sind Unternehmen, Bürger*innen, Verwaltung und - in unserem ländlich geprägten Raum - insbesondere auch die Landwirtschaft. Hier Vernetzung und Dialog zu gestalten ist zentraler Bestandteil einer zukunftsfähigen kommunalen Wirtschaftspolitik. Dazu gehört die Förderung des direkten persönlichen Austauschs zwischen den Akteuren ebenso wie die gezielte Nutzung digitaler Potentiale z.B. die Schaffung von Plattformen zum Informationsaustausch oder „Börsen“ für regionale Ressourcen und Produkte und Ableitung neuer Chancen für den stationären Handel.

Die Lebensader einer florierenden Wirtschaft ist eine gut funktionierende Infrastruktur. Deshalb wird hier in Bad Münder und allen Ortsteilen neben der lückenlosen Abdeckung der Mobilfunknetze vor allem der Ausbau von schnellen Internetverbindungen über ein Glasfasernetz vorangetrieben.

Regionale Markttage

Markttage sollen stärker mit bevorzugt regionalen Anbietern und regionalen Erzeugnissen etabliert werden. Zudem streben wir als die Vision für die Zukunft an, dass regionale Erzeugnisse und Produkte in einem genossenschaftlichen Kaufhaus in der Fußgängerzone vermarktet werden können. Ein zweiter abendlicher Markttag für Berufstätige könnte die Innenstadt zusätzlich stärker beleben.

Soziales, Integration, Kultur, Regeln für das Zusammenleben:

Wir GRÜNE setzen uns für eine glaubwürdige kommunale Sozialpolitik ein, die Teilhabe für alle ermöglicht, Armut bekämpft und dazu beiträgt, dass das Zuhause bezahlbar bleibt. Wir fördern ein gutes Miteinander der Menschen, jener die schon länger hier leben und derer, die neu zugewandert sind.

Diversity und Gleichstellung

Menschenrechte haben kein Geschlecht Das Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper und das eigene Leben muss auch für Frauen, Mädchen, trans*, inter* und nicht-binäre Menschen uneingeschränkt gelten.

Frauen und Männer sind rechtlich gleichgestellt. Unsere Vision einer gleichberechtigten Gesellschaft umfasst alle Lebensbereiche: rechtlich, kulturell, politisch und ökonomisch.

In vielen gesellschaftlichen Bereichen werden Frauen in der Realität jedoch immer noch benachteiligt und behindert. Wir wollen eine gleiche Teilhabe die für alle Geschlechter Wirklichkeit ist. Die Ungleichbehandlung von Frauen fängt bei der Pflege von Angehörigen und Freunden an, die zu größten Teilen auf ihren Schultern lastet. Noch immer bekommen Frauen für die gleiche Leistung eine geringere Entlohnung als ihre männlichen Kollegen. Es gibt immer noch weniger Frauen in Top-Führungspositionen.

Wir setzen uns hier in unserem Landkreis dafür ein, dass sich die Anzahl von Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft, der Verwaltung und der Politik erhöht. Die notwendigen Maßnahmen auch hier vor Ort, wie z.B. das bestehende Mentoring-Programm zur gleichberechtigten Teilhabe von allen Geschlechtern in Politik und Wirtschaft, müssen somit weiter ausgebaut werden.

Gleichstellung in der Politik

Um eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in der Kommunalpolitik zu ermöglichen, ist unser Ziel die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von Kommunalpolitiker*innen zu verbessern. Weiterhin sollen die Sitzungszeiten entsprechend angepasst werden. Auch die Möglichkeit, an Sitzungen online teilzunehmen, muss ausgebaut werden. Wichtig ist auch, dass wir bei der Besetzung der Ausschüsse auf ein ausgewogenes Verhältnis von weiblichen und männlichen Mandatsträger*innen achten, damit Frauen nicht nur bei Sozialthemen, sondern auch zu Wirtschafts-, Verkehrs- und Finanzfragen zukünftig mitbestimmen und Verantwortung übernehmen. Gute politische Entscheidungen werden auch auf der Basis unterschiedlicher Perspektiven und Lebensrealitäten getroffen.

Mobilität, Sicherheit auf Straßen und Plätzen:

Verkehrsbelastung reduzieren

Allein mit dem Umstieg von Verbrennungsmotoren auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge wird kein klimaneutraler Verkehr erreichbar sein, da hierfür auch mittelfristig nicht ausreichend Strom aus regenerativen Energiequellen bereitstehen wird und außerdem schon die Produktion von E-Fahrzeugen viel Energie und große Mengen von wertvollen Rohstoffen benötigt.

Daher ist es wichtig, Anreize zu schaffen, das Auto öfter mal stehen zu lassen. Die Attraktivität des Fahrrads als Fortbewegungsmittel hat in den letzten Jahren durch die Entwicklung von guten E-Bikes stark zugenommen. Deutlich mehr Menschen ist es nun möglich Steigungsstrecken komfortabel zu überwinden, was bei der Topographie in Bad Münder eine große Rolle spielt. Viel mehr Autofahrten können nun durch Fahrten mit dem E-Bike ersetzt werden.

Fahrradverkehr fördern

Wir GRÜNE wollen die Umgestaltung der bestehenden Verkehrswege zu mehr Komfort und Sicherheit für Fahrradfahrende auch in Bad Münder forcieren. Hierfür werden wir bei der Verkehrsplanung und Straßensanierung mehr Wert auf Instandhaltung und Erweiterung des Radverkehrsnetzes legen. Hierzu zählt auch, mehr geschützte Bereiche wie z.B. Fahrradstreifen zu schaffen. Das erhöht das Sicherheitsbedürfnis und damit die Freude am Fahrradfahren und mindert zusätzlich die Verkehrsbelastung in der Innenstadt von Bad Münder.

Zu unseren Zielen gehört auch die Schaffung von mehr Fahrradabstellmöglichkeiten in der Innenstadt und die bessere Anbindung Bad Münders an Radfernwanderwege. Damit wird die Stadt auch einen Beitrag zur Förderung von nachhaltigem Tourismus leisten. Wir setzen uns ein für die Anlage mehrerer Fahrradabstellplätze in den Fußgängerzonen verbunden mit einem absoluten Halteverbot für PKW's außerhalb der ausgewiesenen Kurzzeit-Parkplätze. Um die Anzahl von öffentlich benötigten Stellflächen für Kraftfahrzeuge zu reduzieren, sollen Sharing-Angebote für PKW, Anhänger, und Lastenräder dienen.

Elektromobilität

Der für die Klimaneutralität erforderliche Umstieg auf Elektromobilität muss vorangetrieben werden, indem die Ladeinfrastruktur mehr ausgebaut wird. Ohne ein dichtes Strom-Tankstellennetz kann keine ausreichende Akzeptanz in der Bevölkerung erreicht werden. Hierfür sind möglichst in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, an größeren Übernachtungsquartieren und bei der Stadtverwaltung öffentliche Schnellladestationen einzurichten, die mit der Zunahme der Elektromobilität für eine größere Zahl von Fahrzeugen erweiterbar wären. Eine Kooperation mit dem lokalen Netzbetreiber soll hierfür auf den Weg gebracht werden. Der Kauf von Wall-Boxen wird inzwischen mit Mitteln des Bundes massiv gefördert. Wir treten dafür ein, dass die Umstellung des Fuhrparks der Stadt Bad Münder zu mehr Elektromobilität im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten möglichst rasch erfolgt.

Mehr Verkehr auf die Schiene

Um mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene zu bekommen, legen wir größten Wert auf eine attraktive, kostengünstige Anbindung mit der Bahn sowohl in den Großraum Hannover als auch nach Hameln. Um den ÖPNV attraktiver zu machen muss die S-Bahn-Haltestelle in Bad Münder als zentraler Anbindungspunkt mit getakteten Busverbindungen oder einem erweiterten Rufbus-System aus Bad Münder und dessen Ortsteilen an den Fahrplan der S-Bahn angebunden werden.

Online-Zugangsgesetz und Digitalisierung:

Das Online-Zugangsgesetz (OZG) verpflichtet die öffentlichen Verwaltungen in Bund, Land, Kreis, Städten und Gemeinden, ihre Dienste bis spätestens Ende 2022 digital zugänglich zu machen. Diese Vorgabe muss auch unser Landkreis mit allem Nachdruck umsetzen. Das Ziel ist ein unkomplizierter, sicherer und barrierefreier Zugang zu allen Verwaltungsleistungen - auch in Bad Münder.

Digitalisierung bedeutet jedoch weit mehr als die Umsetzung des OZG. Die Coronapandemie hat gezeigt, dass jene Wirtschaftssektoren, in denen Formen digitaler Zusammenarbeit schon weit fortgeschritten sind, am wenigsten unter der Krise leiden. Es geht darum, die digitale Infrastruktur über die öffentlichen Verwaltungen hinaus auszubauen, um digitale Prozesse zu ermöglichen, zu stärken und krisensicher zu machen.

Das betrifft viele Bereiche des Alltags: Wirtschaftsunternehmen ebenso wie das Privatleben, kulturelle und mediale Angebote ebenso wie Bildung und Erziehung. Digitalisierung ist nicht zuletzt eine Frage der gleichberechtigten Teilhabe am öffentlichen und wirtschaftlichen Leben.

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Bürgerschaftliches Engagement ist eine Säule des Zusammenlebens, die aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Von Nachbarschaftshilfen über Kinder- oder Seniorenbetreuung bis hin zu Vereinen, Verbänden und Kulturinitiativen – ehrenamtliche Helferinnen und Helfer erhalten viele Angebote aufrecht, die die Stadt Bad Münder aufgrund der schlechten finanziellen Situation schon lange abgeschafft hat. Als Partei, die selbst aus der Bürger*innenbewegung hervor gegangen ist, unterstützen wir Grünen aktiv dieses freiwillige Engagement und treten dafür ein, dass in den Kommunen Strukturen geschaffen werden, die fördernd und unterstützend wirken. Wir setzen darauf, dass fast jeder in der Lage ist, wenigstens einen kleinen Beitrag zum Erfolg eines solchen sozialen Netzwerkes zu leisten.

Dennoch kann die Politik sich nicht aus der Verantwortung stehlen und alle freiwilligen Leistungen auf Ehrenamtliche delegieren. Die kommunale Daseinsvorsorge umfasst, neben wirtschaftliche auch soziale und kulturelle Dienstleistungen, die entsprechend finanziert werden müssen. Die unbedingt notwendige und wünschenswerte Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements durch die Stadt ist dafür ein wichtiger Baustein. Oftmals haben kleine Geldbeträge hier große Wirkungen. Andererseits darf es nicht zu extrem hohen finanziellen Belastungen von gemeinnützigen Vereinen und Gruppen für die Nutzung städtischer Liegenschaften kommen.

12.9.2021 Kommunalwahl

26.9.2021 Bundestagswahl